

ZWISCHEN BERICHT ZUM 31.03.2016

HYPO LANDESBANK VORARLBERG



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Die wichtigsten Konzern-Kennzahlen der Hypo Landesbank Vorarlberg	3
Konzernlagebericht nach IFRS zum 31. März 2016	4
Konzernabschluss nach IFRS zum 31. März 2016	10
I. Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 2016	10
II. Bilanz zum 31. März 2016	12
III. Eigenkapitalveränderungsrechnung	13
IV. Verkürzte Geldflussrechnung	13
V. Erläuterungen Notes	13
Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG	26
Marktstellen/Tochtergesellschaften	27

DIE WICHTIGSTEN KONZERN-KENNZAHLEN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Konzernzahlen nach IFRS:

in TEUR	(Notes)	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme		13.915.688	13.902.411	13.277	0,1
Forderungen an Kunden (L&R)		9.177.407	9.061.358	116.049	1,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (LAC)		5.503.334	4.995.818	507.516	10,2
Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)	(12)	2.460.613	2.402.602	58.011	2,4
Eigenmittel gemäß CRR	(20)	1.150.713	1.164.758	-14.045	-1,2
davon Kernkapital	(20)	873.017	874.848	-1.831	-0,2
Eigenmittelquote gemäß CRR	(20)	14,70%	14,87%	-0,17%	-1,1

in TEUR	(Notes)	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		47.030	32.220	14.810	46,0
Provisionsüberschuss	(3)	8.562	8.845	-283	-3,2
Handelsergebnis	(5)	-452	243	-695	-
Verwaltungsaufwand	(6)	-25.111	-24.248	-863	3,6
Operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		23.558	15.535	8.023	51,6
Ergebnis vor Steuern		17.027	102.095	-85.068	-83,3

Kennzahlen	(Notes)	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Cost-Income-Ratio (CIR)		64,49%	46,67%	17,81%	38,2
Return on Equity (ROE)		9,77%	7,05%	2,73%	38,7
Personal	(17)	721	736	-15	-2,0

Am Kapital der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) sind zum 31.03.2016 beteiligt:

Eigentümer/Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,0308%	76,0308%
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,9692%	23,9692%
Landesbank Baden-Württemberg	15,9795%	
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,9897%	
Grundkapital	100,0000%	100,0000%

Rating*	Standard & Poor's	Moody's
Langfristig: für Verbindlichkeiten mit Landeshaftung	-	A3
für Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung	A-	Baa1
Kurzfristig	A-2	P-2

* Im Oktober 2015 hat Standard & Poor's (S&P) ein neues Rating für die Hypo Landesbank Vorarlberg bekannt gegeben: „A-“ für langfristige bzw. „A-2“ für kurzfristige Verbindlichkeiten, der Ausblick ist stabil. Damit sind wir unter den bestgerateten Banken in Österreich. Von Moody's wird die Bank aktuell mit „Baa1“ eingestuft. Dieses Rating bleibt vorläufig bestehen.

KONZERNLAGEBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2016

UMFELD DES BANKGESCHÄFTS

Weltwirtschaft und Eurozone

Der Start ins Jahr 2016 war beschwerlich. Die Sorge um eine harte Landung der chinesischen Wirtschaft und der Ölpreisverfall haben den Finanzmärkten zugesetzt und nach dem Jahreswechsel insbesondere an den Aktienmärkten für heftige Turbulenzen gesorgt. Der Weltwirtschaft fehlt es derzeit an Momentum. Daraus ergeben sich zwar große Herausforderungen, allerdings noch keine Rezessionsgefahr. Die Schwellenländer verbuchen neben geringeren Wachstumsraten auch Kapitalabflüsse. Es liegt jedoch keine Kapitalflucht vor. Die entwickelten Volkswirtschaften wachsen solide, aber mit unspektakulären Raten.

Die Notenbankpolitik hatte auch in den ersten drei Monaten des neuen Jahres massiven Einfluss auf die Finanzmarktentwicklung. Während die Anlegerreaktionen auf die Ankündigung von Negativzinsen durch die Bank of Japan Ende Jänner 2016 positiv waren, reagierten die Marktteilnehmer noch im Dezember weniger erfreut, als die EZB zusätzliche Lockerungsmaßnahmen der aktuellen Geldpolitik verabsäumte. Im März 2016 folgte dann die Expansion der Geldpolitik in Form einer Leitzinssenkung, einer Anhebung des Anleihenankaufvolumens sowie einer gleichzeitigen Ausweitung des Kaufprogrammes für Unternehmensanleihen. Die Erwartungen der Marktteilnehmer wurden damit übertroffen und eine gewünschte Steigerung der Kreditvergabe war zu beobachten. Die US-Notenbank ortete eine globale Schwäche in der Konjunkturentwicklung und verschob weitere Leitzinsanhebungen.

Österreich

Die heimische Wirtschaft wird derzeit von einem ungünstigen außenwirtschaftlichen Umfeld gebremst. Dem sollen im ersten Halbjahr 2016 jedoch starke inländische Konjunkturimpulse wie die Steuerreform und Ausgaben für Flüchtlinge entgegenwirken und ein vergleichsweise robustes Wachstum ermöglichen. Die OeNB erwartet für das erste Quartal 2016 ein BIP-Wachstum von 0,5 %, während das WIFO ein Wachstum gegenüber dem Vorquartal von 0,4 % prognostiziert. Nach einem Wachstum von 0,3 % im vierten Quartal 2015 hat sich die Konjunktur zu Jahresbeginn damit weiter beschleunigt. Basis dafür ist die steigende Konsum- und Investitionsnachfrage im Inland. Nach einer Schwächephase in den beiden Jahren zuvor wurden u.a. die Bauinvestitionen wieder ausgeweitet. Laut WIFO hat sich der österreichische Außenhandel trotz der flachen internationalen Konjunktur auch im ersten Quartal 2016 robust entwickelt. Die Inflation in Österreich lag gemäß Statistik Austria im März 2016 bei 0,7 %.

Aktien- und Rentenmärkte

Nach dem turbulenten Start schienen die Aktienmärkte in einer Abwärtsspirale fest zu sitzen. Wenig überzeugende Konjunkturnachrichten verstärkten den Verkaufstrend. Die Vorjahresgewinne und damit die Risikobudgets der Anleger waren rasch aufgebraucht, daher haben sich die Verkäufe gehäuft. Der Frankfurter DAX verbuchte die schwächste Startwoche und den drittschlechtesten Jänner seit 1988. Ab Mitte Februar setzten die Aktienmärkte zur Erholung an. Positivere Konjunkturdaten aus den USA, die Hoffnung auf weitere Finanzspritzen in China und ein anziehender Ölpreis haben die Erholungstendenzen zwar gestützt, dennoch ist die Bilanz per Ende März negativ geblieben.

Am Rentenmarkt überzeugten zu Jahresbeginn Euro-Anleihen mit positiver Wertentwicklung dank hoher Nachfrage. Die Renditen zehnjähriger österreichischer Bundesanleihen sind mittlerweile bis zu Laufzeiten von acht Jahren negativ. Auch die Renditen von Unternehmensanleihen guter Bonität sind von negativen Vorzeichen betroffen. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank bleibt auch 2016 der wesentliche Faktor für die Renditeentwicklung am EUR-Rentenmarkt.

Rohstoffe und Währungen

Auch im Rohstoffsegment lösten die umfassenden Lockerungsmaßnahmen nach der Ankündigung durch den EZB-Präsidenten Mario Draghi einen Trendwechsel aus. Nach einem dramatischen Preisrückgang von knapp 50 % im letzten Jahr (Höchststand 2015 auf Dollarbasis bis Jahresende) erholte sich der Preis für Öl der Nordseemarke Brent um rund 8 %. Auch Gold meldete sich zurück: Trotz einer schlechten Performance im März hat sich das Edelmetall auf EUR-Basis knapp zweistellig positiv entwickelt.

Am Devisenmarkt ist im ersten Quartal der Euro zum Schweizer Franken und zum US-Dollar in ähnlichem Ausmaß erstarkt. Im Verhältnis zum Japanischen Yen hat der Euro bis Ende März jedoch nachgegeben.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg) erwirtschaftete bis zum 31. März 2016 ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 17.027 (31. März 2015: TEUR 102.095) und liegt damit auf Kurs ihrer Mittelfristplanung. Die hohe Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich vor allem durch IFRS-Bewertungsgewinne, die das Ergebnis 2015 beeinflussten. Durch den Vertrauensverlust angesichts des HETA-Moratoriums haben sich die Spreads bei den Emissionen der Hypo Landesbank Vorarlberg ausgeweitet, was sich im Vorjahr positiv auf das Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos ausgewirkt hat.

Das operative Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos liegt hingegen im ersten Quartal 2016 mit TEUR 23.558 um 51,6 % über dem Vergleichsquartal des Vorjahres (TEUR 15.535). Die Hypo Landesbank Vorarlberg weist per 31. März 2016 ein Konzernergebnis nach Steuern von TEUR 13.786 (2015: TEUR 77.652) aus. Die Bank wird weiterhin ihr nachhaltiges Geschäftsmodell und eine konservative Bilanzierungspolitik verfolgen.

Der Zinsüberschuss nach Risikoversorge liegt per 31. März 2016 bei TEUR 47.030 und damit um 46,0 % höher als vor einem Jahr. Lag die Risikoversorge im Kreditgeschäft im Vorjahr noch bei TEUR 11.872 (inkl. HETA-Vorsorge), erfolgte 2016 aufgrund der konservativen Bilanzierungspolitik in der Vergangenheit eine Auflösung bei den Risikoversorgen. Für alle erkennbaren Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

Der Provisionsüberschuss per 31. März 2016 beträgt TEUR 8.562 (-3,2 %). Das Handelsergebnis hat sich aufgrund von Bewertungseffekten von TEUR 243 im Vorjahr auf TEUR -452 verringert.

Der Verwaltungsaufwand beträgt TEUR 25.111 (Erstes Quartal 2015: TEUR 24.248), der Personalaufwand erhöhte sich von TEUR 14.607 auf EUR 15.322. Mit 721 MitarbeiterInnen ist der Personalstand (gewichtet nach Beschäftigungsgrad) im Vorjahresvergleich um 2,0 % gesunken. Der Sachaufwand ist im Jahresvergleich mit TEUR 8.281 auf gleichem Niveau geblieben.

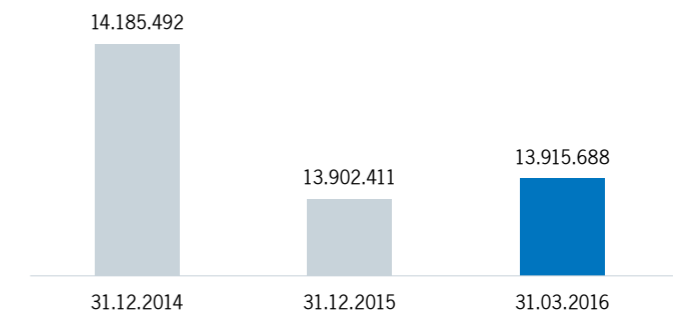
Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg eine gesunde, erfolgreiche und effiziente Bank ist, unterstreichen der ROE von 9,77 % sowie die Eigenmittelquote gemäß CRR von 14,70 %.

Zur Bilanzentwicklung

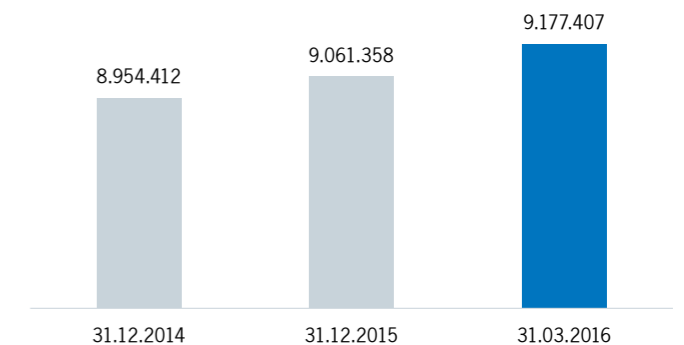
Die Konzern-Bilanzsumme per 31. März 2016 liegt mit TEUR 13.915.688 (2015: TEUR 13.902.411) um 0,1 % über dem Vorjahr. Davon entfallen TEUR 9.177.407 auf Forderungen an Kunden, was ein Plus von 1,3 % gegenüber 2015 ist. Bei den Passiva sind im ersten Quartal 2016 die Verbindlichkeiten ge-

genüber Kunden um 10,2 % gestiegen und beliefen sich auf TEUR 5.503.334. Die Finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value betragen zum 31. März 2016 TEUR 3.055.929.

Entwicklung der Bilanzsumme (in TEUR)



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in TEUR)



Für die bestehenden Forderungen gegenüber der HETA – einschließlich der voraussichtlich zur Verfügung zu stellenden Liquidität für die Pfandbriefbank – hat die Hypo Landesbank Vorarlberg bereits im Ergebnis 2014 und 2015 entsprechende Vorsorge getroffen. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass die Haftung des Landes Kärnten aufrecht und (zumindest teilweise) werthaltig ist.

Eigenmittel

Das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg beträgt TEUR 165.453. Die Eigenmittel gemäß CRR liegen zum 31. März 2016 bei TEUR 1.150.713. Mit einer Eigenmittelquote von 14,70 % (31.12.2015: 14,87 %) und einer Kernkapitalquote von 11,15 % (31.12.2015: 11,17 %) erfüllt die Hypo Landesbank Vorarlberg die seit 1. Jänner 2014 gültigen Basel III-Standards bereits jetzt in der höchsten Ausbaustufe. Diese Werte sind in Anbetracht des Risikoprofils komfortabel.

Dennoch wird der Vorstand weiterhin ein spezielles Augenmerk auf den Aufbau von Eigenmitteln legen, um sich für die Zukunft weiterhin eine ausgezeichnete Bonität und damit eine günstige Refinanzierung zu sichern.

Panama Papers

In Folge der Anfang April 2016 veröffentlichten „Panama-Papers“, mit denen auch die Hypo Landesbank Vorarlberg in Verbindung gebracht wurde, wird derzeit das Offshore-Geschäft der Bank von der FMA geprüft. Die Prüfungsergebnisse liegen noch nicht vor. Jedoch ist der Vorstand überzeugt, dass die Geschäfte der Bank jederzeit innerhalb des gesetzlichen Rahmens abgewickelt wurden. Die mediale Vorverurteilung der Bank und seiner Person hat dazu geführt, dass Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Grahammer seinen Rücktritt erklärt hat. Er wird der Bank auf Ersuchen des Aufsichtsrates noch bis Ende des Jahres zur Verfügung stehen.

Der Vorstand nimmt den Ende April vom Vorarlberger Landtagsklub SPÖ beantragten Untersuchungsausschuss zur Kenntnis, betrachtet dies allerdings nicht als geeignetes Instrument zur Aufarbeitung der Offshore-Strategie der Bank.

Rating der Hypo Landesbank Vorarlberg

Im Oktober 2015 hat Standard & Poor's (S&P) ein neues Rating für die Hypo Landesbank Vorarlberg bekannt gegeben: „A–“ für langfristige bzw. „A–2“ für kurzfristige Verbindlichkeiten, der Ausblick ist stabil. Damit ist sie unter den bestgerateten Banken in Österreich. Von Moody's wird die Bank aktuell mit „Baa1“ eingestuft. Dieses Rating bleibt vorläufig bestehen.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Firmenkunden/Öffentliche

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist die führende Unternehmerrbank in Vorarlberg. Sie bietet ihren Kunden einen breiten Mix an Finanzierungs- und Veranlagungslösungen an und verfügt auch bei alternativen Finanzierungen über den Kapitalmarkt – also bei der Platzierung von Schuldscheindarlehen und Anleihen – über entsprechende Kompetenzen. Im Rahmen einer Kooperation mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) gibt die Hypo Landesbank Vorarlberg Kredite mit attraktiven Finanzierungsbedingungen insbesondere an förderwürdige Klein- und Mittelbetriebe weiter. Durch Auslandsdienstleistungen sowie eine kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen wird das Finanzierungsportfolio abgerundet. Die Hypo Landesbank Vorarlberg unterstützt ihre Kunden zudem mit Leasing-, Versicherungs- und Immobilien-Services über ihre Tochtergesellschaften.

Die Entwicklung im Firmenkundengeschäft – vor allem die niedrigen Risikokosten – unterstreichen die robuste Verfassung der Unternehmen in den Kernmärkten der Hypo Landesbank Vorarl-

berg. Es erfolgt weiterhin eine konservative Bewertung im Kreditgeschäft. Die Bank konnte sich auch im ersten Quartal 2016 als verlässlicher Finanzierungspartner für Unternehmen und die öffentliche Hand bewähren, trotzdem ist weiterhin eine große Zurückhaltung bei den Investitionstätigkeiten festzustellen. Dieser Trend hat sich in den letzten Jahren verstärkt, dennoch konnte der Stand an langfristigen Finanzierungen gehalten werden. Bei den kurzfristigen Finanzierungen war in den vergangenen Monaten ein starker Anstieg zu verzeichnen.

Durch das höhere Gesamtfinanzierungsvolumen konnte im ersten Quartal 2016 der Zinsüberschuss auf TEUR 22.017 (2015: TEUR 21.138) gesteigert werden. Beim Provisionsergebnis hingegen mussten im ersten Quartal Rückgänge hingenommen werden. Dies lag in erster Linie an der Entwicklung der Wertpapierbörsen und damit zusammenhängenden Rückgängen bei den Wertpapierprovisionen sowie rückläufigen Devisenerträgen.

Die Entwicklung im Firmenkundenbereich war in den ersten drei Monaten des Jahres in allen Märkten sehr ausgewogen. Besonders hervorzuheben ist die Ergebnis- und Volumensentwicklung in Süddeutschland. Insgesamt hat der Firmenkundenbereich per 31. März 2016 ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 19.204 erwirtschaftet und liegt damit um 53 % über dem Vorjahr.

Privatkunden

Bei der Hypo Landesbank Vorarlberg steht die persönliche Kundenbeziehung im Mittelpunkt. Daher zeichnet sich die Bank gerade im Privatkundengeschäft durch hohe Qualität bei beratungsintensiven Dienstleistungen wie Wohnbaufinanzierung und anspruchsvollen Veranlagungsgeschäften aus.

Begründet durch historisch niedrige Zinsen und attraktive Finanzierungslösungen war die Kreditnachfrage bei der Hypo Landesbank Vorarlberg im ersten Quartal 2016 nach wie vor sehr hoch. Auch ist zu beobachten, dass das aufgenommene Kreditvolumen pro Kunde ansteigt, was unter anderem auf steigende Kosten für den Immobilienerwerb zurückzuführen ist. Die Hypo Landesbank Vorarlberg wird auch in Zukunft Finanzierungen mit Bedacht vergeben und mit der gebotenen Vorsicht am Markt auftreten. Auf spezielle Finanzierungsbedürfnisse der Kunden reagiert die Bank mit individuellen Lösungen wie dem Hypo-Lebenswert- und dem Hypo-Lebenszeit-Kredit oder dem Hypo-Kredit Zinslimit. Energiesparende Investitionen werden mit speziellen Kreditformen wie dem Hypo-Klimakredit unterstützt.

Im Veranlagungsgeschäft ist bei den Kunden eine gewisse Verunsicherung spürbar. An den Börsen ist kein Trend ersichtlich, was dazu führt, dass Kunden vielfach abwarten, „günstige“ Kaufkurse nützen wollen und bis auf weiteres ihr Geld parken. Konservative Produkte wie Sparbücher, Kapitalsparbücher oder Bausparverträge sind nach wie vor gefragt und finden sich

in nahezu jedem Kundenportfolio wieder. Trotz des hohen Wettbewerbs unter den Banken und des niedrigen Zinsniveaus konnte die Hypo Landesbank Vorarlberg im Privatkundenbereich im ersten Quartal 2016 ein erfreuliches Ergebnis erzielen. Der Zinsüberschuss konnte per 31. März 2016 auf TEUR 8.921 gesteigert werden (2015: TEUR 8.205) während das Provisionsergebnis mit TEUR 4.399 etwas unter dem Niveau des Vorjahres lag (TEUR 4.692). Insgesamt hat der Privatkundenbereich in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 2.251 erwirtschaftet.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Das Private Banking ist eine weitere wichtige Säule der Hypo Landesbank Vorarlberg. Die Bank überzeugt ihre Kunden vor allem mit einer professionellen, langfristig partnerschaftlichen Betreuung sowie mit hauseigenen Vermögensverwaltungsstrategien. Insgesamt betragen die Assets under Management per 31. März 2016 TEUR 876.350, die Anzahl der verwalteten Mandate liegt bei 3.139.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach individueller Optimierung der Kundenportfolios hat das Asset Management der Bank ein Tool zur Optimierung der Asset Allokation entwickelt. Auf Basis der Kundenbedürfnisse und Markterwartungen werden den Kunden effiziente Portfoliokombinationen berechnet, die zu einer vorgegebenen Rendite das geringste Risiko aufweisen. Dieser Service wird neben privaten Investoren auch von Großanlegern stark nachgefragt.

Mit diesem starken Fundament will die Bank den Top-Bereich im Anlagegeschäft (Wealth Management) weiter ausbauen – vor allem im Großraum Wien und in Vorarlberg.

Internationale Performance-Standards in der Vermögensverwaltung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Zürich überprüft regelmäßig die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)[®] und hat das Asset Management der Bank zuletzt im März 2015 per 31. Dezember 2014 erfolgreich auf die Einhaltung dieser Standards geprüft und testiert. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

Financial Markets/Treasury

Das erste Quartal 2016 war von Überraschungen an den Finanzmärkten geprägt. Angesichts der weltweiten Konjunktursorgen zeigten die Aktienmärkte eine hohe Kursvolatilität. Trotz der US-Zinswende im Dezember fielen die Renditen für Staatsanleihen in den USA und in Deutschland bzw. der Eurozone. Der US-Dollar erlitt den größten Quartalsverlust seit Jahren. Das Britische Pfund wurde von Sorgen um den „Brexit“ beeinflusst. Der Ölpreis konnte sich im Quartalsverlauf wieder erholen,

nachdem er Mitte Jänner die Grenze von USD 30,- durchbrochen hatte.

Die Maßnahmen der EZB zu den neuen TLTROS (long-term refinancing operation) werden die zukünftige Refinanzierungsstrategie der Hypo Landesbank Vorarlberg maßgeblich beeinflussen. Die Auswirkungen und möglichen Anpassungen der Strategie werden derzeit überprüft.

Im ersten Quartal 2016 wurden vom ALM-Investment rund TEUR 86.900 netto in Anleihen veranlagt. Die gewichtete Restlaufzeit dieser Neuveranlagungen beträgt 6,8 Jahre. Das Gesamtvolumen des Rentennostros beträgt per 31. März 2016 TEUR 2.658.000.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg hat seit Jahresbeginn zehn neue Emissionen mit einem Gesamtvolumen von rund TEUR 385.000 begeben. Es handelt sich dabei um zwei Privatplatzierungen in Höhe von insgesamt TEUR 66.000, zwei Schuldscheindarlehen mit einem Volumen in Höhe von insgesamt TEUR 5.000, vier Retailmissionen mit einem Volumen von insgesamt TEUR 14.000 und zwei Retained Covered Bonds, welche als Sicherheit für die Notenbankrefinanzierung begeben wurden und bei denen keine Liquidität floss.

Der kurzfristig verfügbare Liquiditätsstand der Bank bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Er reduzierte sich im ersten Quartal 2016 lediglich um ca. TEUR 50.000 auf etwa TEUR 350.000 bis zum Quartalsultimo. Im Hinblick auf die größeren Fälligkeiten im Jahr 2017 ist eine hohe Liquidität durchaus gewünscht, allerdings aufgrund der Negativzinsen mit hohen Kosten verbunden. Verhalten startete das Jahr im Devisen- und Zinsderivatemarkt, das erste Quartal blieb ertragsmäßig hinter den vorigen Quartalen zurück.

Die Kunden-Wertpapierumsätze lagen im ersten Quartal 2016 bei ca. TEUR 207.500. Auf Grund der weiterhin niedrigen Renditen ist das Interesse zur Investition in Anleihen gering. Es wird tendenziell verstärkt in Aktien, Zertifikate und Optionsscheine investiert, wobei auch hier die Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal rückläufig waren.

Das verwaltete Fondsvolumen ist im ersten Quartal 2016 leicht zurückgegangen. Es wurde ein neuer Publikumsfonds aufgelegt und von einem bestehenden Kunden konnten zusätzliche Spezialfondsmandate gewonnen werden, welche Ende des zweiten Quartals übernommen werden.

Vor dem Hintergrund einer vergleichsweise schwachen Emissionstätigkeit am Euro Corporate Bond Markt hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg als Co-Lead Manager bei der Emission einer Retailleihe eines österreichischen Emittenten beteiligt. Darüber hinaus konnte im ersten Quartal die Emission eines Covered Bonds mit einem Emissionsvolumen von TEUR 750.000 als Co-Lead Manager begleitet werden.

Das Geschäftsfeld Financial Markets hat sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 positiv entwickelt, das operative Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf TEUR 1.104. Aufgrund von Bewertungseffekten ist das Ergebnis vor Steuern mit TEUR -5.427 im ersten Quartal negativ. Die weitere Entwicklung wird wesentlich von den Ereignissen an den Finanzmärkten abhängen.

Leasing und Immobilien

Ergänzend zu den Kerngeschäftsbereichen der Bank sind in der Position „Corporate Center“ das Immobilien- und Leasinggeschäft, Versicherungsdienstleistungen sowie strategische Beteiligungen enthalten. Das Ergebnis vor Steuern des Corporate Center per 31. März 2016 liegt bei TEUR 999.

Das gesamte österreichische und Schweizer Leasing- und Immobiliengeschäft der Hypo Landesbank Vorarlberg ist in der Hypo Immobilien & Leasing GmbH gebündelt. Die Leistungspalette der Gesellschaft reicht im Bereich Immobilien von Immobilienmakler über Immobilienbewertung, Baumanagement, Objektmanagement bis hin zur Hausverwaltung. Für Privatkunden und KMUs werden mit KfZ-, Mobilien- und Immobilienleasing optimale Finanzierungslösungen angeboten. Im Leasingbereich wurde zusätzlich zum Vertrieb über die Bankmitarbeiter im Osten Österreichs mit einem österreichweiten direkten Vertrieb gestartet.

Firmensitz der Hypo Immobilien & Leasing GmbH ist das Hypo-Office in Dornbirn – weitere Standorte sind in Bregenz, Bludenz, Feldkirch und Wien. Vor allem in Wien wird aktuell der Bereich der Immobilienbewertung weiter ausgebaut. Ende 2015 ist das Wiener Team der Hypo Immobilien & Leasing GmbH gemeinsam mit der Bank an den neuen Standort im Zacherlhaus umgezogen. Seitdem hat ein eigener Immobilienmakler in Wien seine Tätigkeit aufgenommen und wird eine Brücke nach Vorarlberg bzw. zu den Filialen in Graz und Wels bilden.

Die Tochtergesellschaft in Bozen, die Hypo Vorarlberg Leasing AG, hat weitere Niederlassungen in Como und Treviso. Die Gesellschaft entwickelt Leasing-Lösungen im Bereich Immobilien und erneuerbare Energien sowie für Gemeinden. Die Produkte und Leistungen werden am norditalienischen Markt angeboten.

AUSBLICK

Mit seiner schwachen Entwicklung lag das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2015 das vierte Jahr in Folge unter 1,0 %. Trotz der geringen Grunddynamik der Konjunktur erwartet das WIFO in den kommenden Jahren einen verstärkten Konsum und damit ein deutlich kräftigeres Wachstum der Wirtschaft. Dazu sollen u.a. die höheren Ausgaben für die Betreuung und Versorgung von anerkannten Asylwerbern beitragen, die eine Steigerung des privaten und öffentlichen Konsums nach sich ziehen. Die 2016 in Kraft getretene Steuerreform entlastet die Einkommen der privaten Haushalte und hat ebenfalls einen positiven Effekt auf die Konsumausgaben. Auch das außenwirtschaftliche Umfeld soll in den kommenden Jahren wieder an Dynamik gewinnen. Insgesamt geht das WIFO für 2016 von einer Zunahme des BIP um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr aus.

Schwerpunkte für 2016

In diesem Umfeld wird der Vorstand am bewährten, breit aufgestellten Geschäftsmodell der Hypo Landesbank Vorarlberg festhalten und sich wie bisher auf das Kundengeschäft konzentrieren. Um die Marke Hypo Landesbank Vorarlberg weiter zu stärken, wurde ein Projekt zur Markenschärfung mit einer externen Beratungsagentur gestartet.

Im Jahr 2016 werden erneut viele Herausforderungen auf die Bankenbranche zukommen. Neue Regularien erfordern den weiteren Aufbau von Eigenkapital sowie die Absicherung einer möglichst kostenoptimalen Liquiditätsversorgung, während die Kostenbelastungen stetig im Steigen sind. Dazu kommen das niedrige Zinsniveau und immer neue gesetzliche, aber auch technologische Anforderungen an Banken. So hat der österreichische Nationalrat im Zuge des Bankenpakets zur Steuerreform am 7. Juli 2015 eine Änderung des Bankgeheimnisses (§ 38 BWG) beschlossen, welches neue Regelungen mit sich bringt. U.a. wird 2016 beim Bundesministerium für Finanzen (BMF) ein zentrales Kontoregister eingeführt. Zusätzlich wurde eine Meldepflicht für Kapitalabflüsse bzw. -zuflüsse und die Einführung eines gemeinsamen Meldestandards beschlossen.

Als führende Unternehmerbank in Vorarlberg wird die Bank ihre Geschäftskunden auch künftig mit Finanzierungen versorgen. Allerdings rechnet der Vorstand für das Jahr 2016 wieder mit einer schwachen Kreditnachfrage. Leichte Zuwächse sind vor allem in den Märkten außerhalb Vorarlbergs – in Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH) – geplant. Eine stärkere Nutzung von Dienstleistungen im Zahlungsverkehr und im Dokumentengeschäft ist vorgesehen, zudem soll das Veranlagungsgeschäft mit Unternehmern ausgebaut werden. Aufgrund der soliden Lage der Unternehmen in ihren Marktgebieten werden wieder unterdurchschnittliche Risikokosten erwartet.

Im Privatkundenbereich zeichnet sich die Hypo Landesbank Vorarlberg vor allem durch beratungsintensive Dienstleistungen aus und bietet individuelle Lösungen in der Wohnbaufinanzierung bzw. bei Wertpapiergeschäften inkl. Vermögensverwaltung an. Aufgrund des voraussichtlich noch länger anhaltenden Niedrigzinsumfeldes erwartet die Bank auch 2016 eine hohe Nachfrage nach Investitionen in Wohnraum, wenngleich mit einem leichten Rückgang zu rechnen ist. Im Veranlagungsbereich ist es primäres Ziel der Bank, das Vermögen der Kunden real zu erhalten. Im Private Banking und in der Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Darauf aufbauend wird der Bereich Wealth Management weiter forciert. Die Produktpalette wird mit neuen und auf die aktuell herausfordernden Marktbedingungen angepassten Vermögensverwaltungsstrategien erweitert.

Die Digitalisierung und geändertes Kundenverhalten erfordern neue Produkte, aber auch neue Geschäftsmodelle. Ziel der Hypo Landesbank Vorarlberg ist es, die bestehenden Filialen mit der digitalen Welt so zu vernetzen, dass die Kunden vom optimalen Zusammenspiel zwischen Technik und Mensch profitieren. Der Vorstand ist überzeugt, dass persönliche Beratung auch in Zukunft z.B. bei größeren Investitionen oder einer umfangreichen Veranlagung unverzichtbar ist. Dennoch soll das Online-Angebot der Hypo Landesbank Vorarlberg deutlich erweitert werden und eine ganze Bandbreite an neuen Funktionen im Internet möglich sein. Die Online-Sparplattform hypodirekt.at wird besonders von Kunden außerhalb der Filialeinzugsgebiete der Bank geschätzt und soll weiter ausgebaut werden.

Erwartete Ergebnisentwicklung für 2016

Das erste Quartal 2016 ist trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren zufriedenstellend verlaufen. Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfolgt weiterhin eine vorsichtige Risiko- und Bilanzierungspolitik und wird den Vorsorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zuführen. Die Kosten für die Risikovorsorge könnten im Vergleich zum Jahr 2015 steigen.

Das Zinsgeschäft stellt nach wie vor eine stabile Säule der Ertragsentwicklung der Bank dar, dennoch wird ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr erwartet. Auch beim Provisionsergebnis geht der Vorstand von einem Rückgang aus. Die Betriebsaufwendungen werden 2016 moderat ansteigen und auch beim Personalaufwand ist von einer leichten Steigerung auszugehen, während die IT-Kosten rückläufig geplant wurden. Durch den Einlagensicherungs- sowie den Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund) kommt es zu deutlich höheren Kostenbelastungen für die Hypo Landesbank Vorarlberg. Dadurch wird es unweigerlich zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen, insbesondere im Kreditgeschäft, kommen. Auch für den weiteren Ausbau des Online-Vertriebskanals werden umfassende Investitionen getätigt.

Die ersten Monate des Jahres 2016 sind zufriedenstellend verlaufen. Der Vorstand ist zuversichtlich, das geplante Ergebnis, das 2016 jedoch aufgrund rückläufiger Erträge und höherer Kostenbelastungen operativ unter den Vorjahren liegt, zu erreichen. Für alle bestehenden Forderungen gegenüber der HETA – einschließlich der voraussichtlich zur Verfügung zu stellenden Liquidität für die Pfandbriefbank – hat der Vorstand der Hypo Landesbank Vorarlberg bereits im Ergebnis 2014 und 2015 entsprechende Vorsorge getroffen, sodass aus heutiger Sicht keine weiteren Vorsorgen mehr erwartet werden. Aufgrund der bekannten wirtschaftlichen und innenpolitischen Ereignisse ist weiterhin erhöhte Wachsamkeit notwendig.

DISCLAIMER: Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS ZUM 31. MÄRZ 2016

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. MÄRZ 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	(Notes)	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		65.125	68.890	-3.765	-5,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-23.144	-24.798	1.654	-6,7
Zinsüberschuss	(2)	41.981	44.092	-2.111	-4,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		5.049	-11.872	16.921	-
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		47.030	32.220	14.810	46,0
Provisionserträge		9.270	9.905	-635	-6,4
Provisionsaufwendungen		-708	-1.060	352	-33,2
Provisionsüberschuss	(3)	8.562	8.845	-283	-3,2
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	3.014	1.065	1.949	>100,0
Handelsergebnis	(5)	-452	243	-695	-
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		438	1.053	-615	-58,4
Verwaltungsaufwand	(6)	-25.111	-24.248	-863	3,6
Sonstige Erträge		3.801	4.445	-644	-14,5
Sonstige Aufwendungen*		-15.415	-8.827	-6.588	74,6
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		1.691	739	952	>100,0
Operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		23.558	15.535	8.023	51,6
Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		-6.531	86.560	-93.091	-
Ergebnis vor Steuern		17.027	102.095	-85.068	-83,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-3.241	-24.443	21.202	-86,7
Ergebnis nach Steuern		13.786	77.652	-63.866	-82,2
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	0	0	0,0
Konzernergebnis		13.786	77.652	-63.866	-82,2
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		13.783	77.648	-63.865	-82,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		3	4	-1	-25,0

* Aufgrund des IFRIC 21 entsteht die Zahlungsverpflichtung des Jahresbeitrages des Abwicklungsfonds und der Einlagensicherung zum 1. Jänner. Die Rückstellung wird daher in den Sonstigen Aufwendungen bereits in voller Höhe angesetzt.

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Konzernergebnis	13.786	77.652	-63.866	-82,2
Posten bei denen eine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist				
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	9	-82	91	-
Veränderung AFS Neubewertungsrücklage	-1.769	176	-1.945	-
davon Bewertungsänderung	-2.201	299	-2.500	-
davon Bestandsänderung	-157	-64	-93	>100,0
davon Ertragssteuereffekte	589	-59	648	-
Summe der Posten bei denen eine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist	-1.760	94	-1.854	-
Posten bei denen keine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist				
Veränderung IAS 19 Neubewertungsrücklage	0	0	0	0,0
davon Bewertungsänderung	0	0	0	0,0
davon Ertragssteuereffekte	0	0	0	0,0
Summe der Posten bei denen keine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist	0	0	0	0,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1.760	94	-1.854	-
Konzerngesamtergebnis	12.026	77.746	-65.720	-84,5
Davon entfallen auf:				
Eigentümer des Mutterunternehmens	12.023	77.741	-65.718	-84,5
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3	5	-2	-40,0

II. BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2016

Vermögenswerte

in TEUR	(Notes)	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve		739.228	712.491	26.737	3,8
Forderungen an Kreditinstitute		582.781	650.129	-67.348	-10,4
Forderungen an Kunden		9.177.407	9.061.358	116.049	1,3
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7)	121.967	76.370	45.597	59,7
Handelsaktiva und Derivate	(8)	400.881	461.641	-60.760	-13,2
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	(9)	897.395	938.014	-40.619	-4,3
Finanzanlagen – available for Sale	(10)	742.690	745.426	-2.736	-0,4
Finanzanlagen – held to Maturity	(11)	959.829	987.685	-27.856	-2,8
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		34.383	34.554	-171	-0,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		44.099	43.518	581	1,3
Immaterielle Vermögenswerte		984	836	148	17,7
Sachanlagen		75.114	76.155	-1.041	-1,4
Ertragssteueransprüche		3.140	3.586	-446	-12,4
Latente Steuerforderungen		10.328	10.348	-20	-0,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		12.223	12.223	0	0,0
Sonstige Vermögenswerte		113.239	88.077	25.162	28,6
Vermögenswerte		13.915.688	13.902.411	13.277	0,1

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in TEUR	(Notes)	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		917.503	1.144.487	-226.984	-19,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		5.503.334	4.995.818	507.516	10,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	2.460.613	2.402.602	58.011	2,4
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7, 13)	166.886	160.947	5.939	3,7
Handelsspassiva und Derivate	(8, 14)	254.868	239.627	15.241	6,4
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	(15)	3.055.929	3.464.357	-408.428	-11,8
Rückstellungen		64.966	61.289	3.677	6,0
Ertragssteuerverpflichtungen		16.358	14.359	1.999	13,9
Latente Steuerverbindlichkeiten		4.668	8.143	-3.475	-42,7
Sonstige Verbindlichkeiten		107.010	64.739	42.271	65,3
Ergänzungskapital		382.608	376.902	5.706	1,5
Eigenkapital		980.945	969.141	11.804	1,2
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		980.894	969.093	11.801	1,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		51	48	3	6,3
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		13.915.688	13.902.411	13.277	0,1

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rück- lagen	Gewinn- rücklagen und sonstige Rücklagen	Neubewer- tungsrück- lagen	Rücklagen aus der Währungs- umrech- nung	Summe Eigentü- mer des Mutterunter- nehmens	Anteile ohne beherr- schen- den Einfluss	Summe Eigen- kapital
Stand 01.01.2015	165.453	48.874	658.849	13.627	-6	886.797	59	886.856
Konzernergebnis	0	0	77.648	0	0	77.648	4	77.652
Sonstiges Ergebnis	0	0	-75	167	1	93	1	94
Gesamtergebnis 2015	0	0	77.573	167	1	77.741	5	77.746
Sonstige Veränderungen	0	0	-1	0	0	-1	0	-1
Ausschüttungen	0	0	-236	0	0	-236	0	-236
Ausschüttungen an Dritte	0	0	-100	0	0	-100	0	-100
Stand 31.03.2015	165.453	48.874	736.085	13.794	-5	964.201	64	964.265
Stand 01.01.2016	165.453	48.874	747.607	7.160	-1	969.093	48	969.141
Konzernergebnis	0	0	13.783	0	0	13.783	3	13.786
Sonstiges Ergebnis	0	0	4	-1.764	0	-1.760	0	-1.760
Gesamtergebnis 2016	0	0	13.787	-1.764	0	12.023	3	12.026
Ausschüttungen	0	0	-222	0	0	-222	0	-222
Stand 31.03.2016	165.453	48.874	761.172	5.396	-1	980.894	51	980.945

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie das begebene Partizipationskapital ausgewiesen.

IV. VERKÜRZTE GELDFLUSSRECHNUNG

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Barreserve zum 01.01.	712.491	470.699
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-43.626	-215.346
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	70.924	15.864
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-561	646
Barreserve zum 31.03.	739.228	271.863

V. ERLÄUTERUNGEN | NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 überein. Die zum 31. Dezember 2015 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Quartalsbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(2) ZINSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Erträge aus Barreserve	-269	4
Erträge aus Forderungen an Kreditinstituten	1.549	3.169
Erträge aus Forderungen an Kunden	37.799	43.135
Erträge aus dem Leasinggeschäft	5.809	6.478
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	5.700	3.828
Erträge aus Derivate sonstige	3.450	821
Erträge aus Schuldtiteln	10.686	11.046
Erträge aus Anteilspapieren	319	376
Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen	0	33
Erträge aus Beteiligungen sonstige	82	0
Zinsen und ähnliche Erträge	65.125	68.890
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-716	-850
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-8.148	-6.945
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-6.871	-6.337
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-9.097	-8.362
Aufwendungen aus Derivate sonstige	-153	-317
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	3.730	-557
Aufwendungen aus Ergänzungskapital	-1.889	-1.430
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.144	-24.798
Zinsüberschuss	41.981	44.092

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Kredit- und Leasinggeschäft	1.134	932
Wertpapiergeschäft	3.916	4.280
Giro- und Zahlungsverkehr	2.935	3.299
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1.285	1.394
Provisionserträge	9.270	9.905

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Kredit- und Leasinggeschäft	-123	-221
Wertpapiergeschäft	-314	-401
Giro- und Zahlungsverkehr	-257	-425
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-14	-13
Provisionsaufwendungen	-708	-1.060

(4) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Anpassung Forderungen an Kreditinstituten	5.947	3.640
Anpassung Forderungen an Kunden	13.706	3.052
Anpassung Finanzinstrumente available for Sale	5.503	3.831
Anpassung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-267	-113
Anpassung Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-12.907	-6.646
Anpassung verbrieft Verbindlichkeiten	-36.093	-21.022
Anpassung Ergänzungskapital	-4.156	-1.158
Ergebnis Anpassung Grundgeschäfte aus Sicherheitsbeziehungen	-28.267	-18.416
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kreditinstituten	-5.038	-2.941
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kunden	-14.222	-3.230
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Finanzinstrumenten available for Sale	-5.566	-3.560
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	275	117
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.902	7.287
Bewertung Sicherungsinstrumente zu verbrieften Verbindlichkeiten	37.257	20.475
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Ergänzungskapital	4.673	1.333
Ergebnis Bewertung Sicherungsinstrumente	31.281	19.481
Ergebnis aus Sicherheitsbeziehungen	3.014	1.065

(5) HANDELSERGEBNIS

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Ergebnis aus dem Handel	3.060	5.933
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – HFT	-33	2
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-2.295	-6.373
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – AFV*	-1.184	681
Handelsergebnis	-452	243

* ohne Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos

(6) VERWALTUNGSaufWAND

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Personalaufwand	-15.322	-14.607
Sachaufwand	-8.281	-8.281
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.508	-1.360
Verwaltungsaufwand	-25.111	-24.248

Davon Personalaufwand

in TEUR	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Löhne und Gehälter	-11.449	-11.044
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-2.952	-2.880
Freiwilliger Sozialaufwand	-352	-228
Aufwendungen für Altersvorsorge	-577	-490
Sozialkapital	8	35
Personalaufwand	-15.322	-14.607

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(7) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Gliederung nach Sicherungsart

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges	104.128	63.451
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	17.839	12.919
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	121.967	76.370

Nominalwerte aus Fair Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Zinsswaps	3.541.221	3.156.938
Cross-Currency-Swaps	193.494	186.797
Zinsderivate	3.734.715	3.343.735
Derivate	3.734.715	3.343.735

Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Zinsswaps	102.273	61.800
Cross-Currency-Swaps	1.854	1.651
Zinsderivate	104.127	63.451
Derivate	104.127	63.451

Im Jahr 2016 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow Hedge-Positionen abgeschlossen.

(8) HANDELSAKTIVA UND DERIVATE

Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Investmentzertifikate	670	675
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	361.070	413.945
Zinsabgrenzungen	39.141	47.021
Handelsaktiva und Derivate	400.881	461.641

Nominalwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Zinsswaps	4.350.125	4.917.355
Cross-Currency-Swaps	1.208.532	1.348.834
Zinsoptionen	351.903	380.999
Zinsderivate	5.910.560	6.647.188
FX-Termingeschäfte	256.625	361.003
FX-Swaps	193.466	182.800
Währungsderivate	450.091	543.803
Credit-Default-Swaps	15.000	15.000
Kreditderivate	15.000	15.000
Derivate	6.375.651	7.205.991

Positive Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Zinsswaps	308.328	290.249
Cross-Currency-Swaps	43.467	114.036
Zinsoptionen	2.918	2.723
Zinsderivate	354.713	407.008
FX-Termingeschäfte	5.808	6.410
FX-Swaps	549	527
Währungsderivate	6.357	6.937
Derivate	361.070	413.945

(9) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE (AFV)

Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	207.916	223.960
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	187.093	202.507
Investmentzertifikate	2.996	0
Andere Anteilsrechte	5.155	5.191
Forderungen gegenüber Kunden	490.186	499.156
Zinsabgrenzungen	4.049	7.200
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	897.395	938.014

(10) FINANZANLAGEN – AVAILABLE FOR SALE (AFS)

Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	330.823	314.629
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	368.250	383.679
Aktien	110	110
Investmentzertifikate	5.975	5.921
Andere Anteilsrechte	17.676	17.764
Zinsabgrenzungen	8.974	12.506
Sonstige Beteiligungen	10.854	10.789
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	28	28
Finanzanlagen – available for Sale	742.690	745.426

(11) FINANZANLAGEN – HELD TO MATURITY (HTM)

Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	274.517	301.780
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	660.733	658.237
Ergänzungskapital anderer Emittenten	9.995	9.994
Zinsabgrenzungen	14.584	17.674
Finanzanlagen – held to Maturity	959.829	987.685

(12) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN (LAC)

Verbrieftete Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Pfandbriefe	1.133.066	1.106.919
Kommunalbriefe	43.481	40.702
Kassenobligationen	1.953	2.017
Anleihen	1.010.693	927.219
Wohnbaubankanleihen	61.238	68.133
Anleihen der Pfandbriefbank	192.445	241.236
Zinsabgrenzungen	17.737	16.376
Verbrieftete Verbindlichkeiten	2.460.613	2.402.602

(13) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Gliederung nach Sicherungsart

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	150.582	145.975
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrumenten	16.304	14.972
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	166.886	160.947

Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Zinsswaps	112.131	111.010
Cross-Currency-Swaps	38.451	34.965
Zinsderivate	150.582	145.975
Derivate	150.582	145.975

Die Nominalwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (7) ersichtlich. Im Jahr 2016 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cash-flow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(14) HANDELPASSIVA UND DERIVATE

Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	249.871	233.709
Zinsabgrenzungen	4.997	5.918
Handelsspassiva und Derivate	254.868	239.627

Negative Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Zinsswaps	159.122	142.854
Cross-Currency-Swaps	81.224	82.230
Zinsoptionen	2.324	2.088
Zinsderivate	242.670	227.172
FX-Termingeschäfte	5.387	5.971
FX-Swaps	1.682	355
FX-Optionen	0	0
Währungsderivate	7.069	6.326
Credit-Default-Swaps	132	211
Kreditderivate	132	211
Derivate	249.871	233.709

Die Nominalwerte zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (8) ersichtlich.

(15) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN – DESIGNATED AT FAIR VALUE (LAFV)

Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten at Fair Value	152.750	151.660
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden at Fair Value	559.517	549.339
Pfandbriefe at Fair Value	27.066	26.314
Kommunalbriefe at Fair Value	752.096	744.635
Anleihen at Fair Value	1.266.983	1.685.788
Wohnbaubankanleihen at Fair Value	174.880	162.229
Anleihen der Pfandbriefbank at Fair Value	40.459	44.038
Ergänzungskapital at Fair Value	56.098	56.025
Zinsabgrenzungen	26.080	44.329
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	3.055.929	3.464.357

D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN

(16) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Eventualverbindlichkeiten aus Finanzgarantien	370.530	319.397
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	31.792	36.456
Eventualverbindlichkeiten	402.322	355.853

Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Kreditzusagen und nicht ausgenützte Kreditrahmen	2.092.797	1.790.742
Kreditrisiken	2.092.797	1.790.742

(17) PERSONAL

	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	628	646
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	85	79
Lehrlinge	6	9
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	2	2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	721	736

(18) ANGABEN ZU FAIR VALUES

Fair Value Hierarchie für zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2015				
Derivative Sicherungsinstrumente	0	76.009	361	76.370
Handelsaktiva und Derivate	675	389.585	71.381	461.641
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	107.461	464.507	366.046	938.014
Finanzanlagen – available for Sale	704.771	0	40.655	745.426
Gesamt Vermögenswerte	812.907	930.101	478.443	2.221.451
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1	5.047	-5.047	0	0
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2	-10.223	66.206	-55.983	0
Derivative Sicherungsinstrumente	0	151.281	9.666	160.947
Handelspassiva und Derivate	0	231.614	8.013	239.627
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	1.372.596	310.603	1.781.158	3.464.357
Gesamt Verbindlichkeiten	1.372.596	693.498	1.798.837	3.864.931
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2	0	0	0	0

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.03.2016				
Derivative Sicherungsinstrumente	0	121.438	529	121.967
Handelsaktiva und Derivate	661	323.779	76.441	400.881
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	108.508	464.991	323.896	897.395
Finanzanlagen – available for Sale	691.236	0	51.454	742.690
Gesamt Vermögenswerte	800.405	910.208	452.320	2.162.933
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1	10.226	-10.226	0	0
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2	0	30.271	-30.271	0
Derivative Sicherungsinstrumente	0	154.050	12.836	166.886
Handelspassiva und Derivate	0	247.746	7.122	254.868
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	578.620	694.309	1.783.000	3.055.929
Gesamt Verbindlichkeiten	578.620	1.096.105	1.802.958	3.477.683
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2	-376.782	376.782	0	0

Fair Value Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte nach Klassen

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2015				
Zinsswaps	0	75.127	79	75.206
Cross-Currency-Swaps	0	882	282	1.164
Derivative Sicherungsinstrumente	0	76.009	361	76.370
Zinsswaps	0	264.817	65.746	330.563
Cross-Currency-Swaps	0	120.695	0	120.695
Zinsoptionen	0	1.333	1.438	2.771
Devisentermingeschäfte	0	2.740	4.197	6.937
Investmentfonds	675	0	0	675
Handelsaktiva und Derivate	675	389.585	71.381	461.641
Schuldverschreibungen	107.461	277.439	45.046	429.946
Sonstige	0	0	5.415	5.415
Darlehen und Kredite	0	187.068	315.585	502.653
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	107.461	464.507	366.046	938.014
Schuldverschreibungen	701.680	0	9.132	710.812
Investmentfonds	3.091	0	2.830	5.921
Aktien	0	0	110	110
Sonstige	0	0	28.583	28.583
Finanzanlagen – available for Sale	704.771	0	40.655	745.426

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.03.2016				
Zinsswaps	0	116.363	514	116.877
Cross-Currency-Swaps	0	4.318	15	4.333
Derivative Sicherungsinstrumente	0	121.438	529	121.967
Zinsswaps	0	155.713	63.598	219.311
Cross-Currency-Swaps	0	11.790	961	12.751
Zinsoptionen	0	1.374	2.304	3.678
Devisentermingeschäfte	0	154.902	9.570	164.472
Investmentfonds	661	0	8	669
Handelsaktiva und Derivate	661	323.779	76.441	400.881
Schuldverschreibungen	105.513	275.198	16.819	397.530
Investmentfonds	2.995	0	0	2.995
Sonstige	0	0	5.205	5.205
Darlehen und Kredite	0	189.793	301.872	491.665
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	108.508	464.991	323.896	897.395
Schuldverschreibungen	688.091	0	19.955	708.046
Investmentfonds	3.145	0	2.830	5.975
Aktien	0	0	110	110
Sonstige	0	0	28.559	28.559
Finanzanlagen – available for Sale	691.236	0	51.454	742.690

Fair Value Hierarchie für finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen

TEUR 31.12.2015	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zinsswaps	0	123.599	241	123.840
Cross-Currency-Swaps	0	27.682	9.425	37.107
Derivative Sicherungsinstrumente	0	151.281	9.666	160.947
Zinsswaps	0	146.360	3.105	149.465
Cross-Currency-Swaps	0	79.267	2.230	81.497
Zinsoptionen	0	1.876	248	2.124
Devisentermingeschäfte	0	4.111	2.215	6.326
Andere Derivate	0	0	215	215
Handelspassiva und Derivate	0	231.614	8.013	239.627
Einlagen	0	0	707.561	707.561
Schuldverschreibungen	1.372.596	289.951	1.037.792	2.700.339
Ergänzungskapital	0	20.652	35.805	56.457
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	1.372.596	310.603	1.781.158	3.464.357

TEUR 31.03.2016	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zinsswaps	0	145.165	12.704	157.869
Cross-Currency-Swaps	0	7.476	132	7.608
Devisentermingeschäfte	0	1.409	0	1.409
Derivative Sicherungsinstrumente	0	154.050	12.836	166.886
Zinsswaps	0	130.923	3.117	134.040
Cross-Currency-Swaps	0	8.228	586	8.814
Zinsoptionen	0	2.839	259	3.098
Devisentermingeschäfte	0	105.756	3.160	108.916
Handelspassiva und Derivate	0	247.746	7.122	254.868
Einlagen	0	0	713.611	713.611
Schuldverschreibungen	578.620	673.568	1.033.169	2.285.357
Ergänzungskapital	0	20.741	36.220	56.961
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	578.620	694.309	1.783.000	3.055.929

Entwicklungen von Finanzinstrumenten in Level 3

TEUR 2015	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissio- nen	Verkäufe/ Tilgungen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value Änderun- gen	End- bestand
Derivative							
Sicherungsinstrumente	0	0	0	0	0	361	361
Handelsaktiva und Derivate	100.195	0	0	0	-2.999	-25.815	71.381
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	323.678	0	-4.994	125.119	-59.576	-18.181	366.046
Finanzanlagen – available for Sale	35.570	1.579	-3.708	7.001	0	213	40.655
Gesamt Vermögenswerte	459.443	1.579	-8.702	132.120	-62.575	-43.422	478.443
Derivative Sicherungs- instrumente	9.279	0	0	0	0	387	9.666
Handelspassiva und Derivate	3.662	0	0	785	0	3.566	8.013
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	2.036.149	41.000	-273.342	0	0	-22.649	1.781.158
Gesamt Verbindlichkeiten	2.049.090	41.000	-273.342	785	0	-18.696	1.798.837

TEUR 2016	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissio- nen	Verkäufe/ Tilgungen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value Änderun- gen	End- bestand
Derivative							
Sicherungsinstrumente	361	0	0	0	0	168	529
Handelsaktiva und Derivate	71.381	0	0	15	-1.777	6.822	76.441
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	366.046	0	0	0	-28.448	-13.702	323.896
Finanzanlagen – available for Sale	40.655	64	0	10.993	0	-258	51.454
Gesamt Vermögenswerte	478.443	64	0	11.008	-30.225	-6.970	452.320
Derivative							
Sicherungsinstrumente	9.666	0	0	0	0	3.170	12.836
Handelspassiva und Derivate	8.013	0	0	0	0	-891	7.122
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	1.781.158	0	-25.618	4.825	0	22.635	1.783.000
Gesamt Verbindlichkeiten	1.798.837	0	-25.618	4.825	0	24.914	1.802.958

Die angegebenen Fair Value Änderungen beziehen sich nur auf Finanzinstrumente, die am Ende der Berichtsperiode noch im Bestand in Level 3 sind.

Angaben zu Sensitivitäten interner Inputfaktoren

TEUR	Positive Fair Value Änderung bei altern. Bewertungsparametern		Negative Fair Value Änderung bei altern. Bewertungsparametern	
	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015
Derivate	556	402	-810	-586
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	2.521	2.369	-2.741	-2.649
davon Wertpapier	26	16	-29	-33
davon Darlehen und Kredite	2.495	2.353	-2.712	-2.616
Finanzanlagen – available for Sale	492	391	-515	-410
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	-7.347	-7.608	7.352	7.608
davon Emissionen	-5.172	-5.278	5.172	5.278
davon Festgelder	-2.175	-2.330	2.180	2.330
Summe	-3.778	-4.446	3.286	3.963

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2016	22.017	8.921	2.534	8.509	41.981
	2015	21.138	8.205	6.182	8.567	44.092
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2016	3.985	667	83	314	5.049
	2015	-2.520	-888	-3.282	-5.182	-11.872
Provisionsüberschuss	2016	3.066	4.399	397	700	8.562
	2015	3.114	4.692	260	779	8.845
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2016	0	0	3.014	0	3.014
	2015	0	0	1.065	0	1.065
Handelsergebnis	2016	486	399	-1.186	-151	-452
	2015	477	406	-277	-363	243
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2016	13	0	425	0	438
	2015	0	0	822	231	1.053
Verwaltungsaufwand	2016	-8.696	-10.901	-2.300	-3.214	-25.111
	2015	-8.447	-10.533	-2.127	-3.141	-24.248
Sonstige Erträge	2016	131	117	61	3.492	3.801
	2015	194	93	-4	4.162	4.445
Sonstige Aufwendungen	2016	-1.798	-1.351	-1.924	-10.342	-15.415
	2015	-1.409	-643	-1.805	-4.970	-8.827
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2016	0	0	0	1.691	1.691
	2015	0	0	0	739	739
Operatives Ergebnis vor Verände- rung des eigenen Bonitätsrisikos	2016	19.204	2.251	1.104	999	23.558
	2015	12.547	1.332	834	822	15.535
Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	2016	0	0	-6.531	0	-6.531
	2015	0	0	86.560	0	86.560
Ergebnis vor Steuern	2016	19.204	2.251	-5.427	999	17.027
	2015	12.547	1.332	87.394	822	102.095
Vermögenswerte	2016	5.778.449	1.954.004	4.473.243	1.709.992	13.915.688
	2015	5.698.538	1.957.612	4.503.012	1.743.249	13.902.411
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2016	2.448.498	3.129.745	7.555.092	782.353	13.915.688
	2015	2.339.442	2.917.967	7.904.646	740.356	13.902.411
Verbindlichkeiten (inkl. eigene Emissionen)	2016	2.072.543	3.045.570	7.303.655	512.975	12.934.743
	2015	1.942.172	2.831.054	7.672.730	487.314	12.933.270

F. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(19) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko: Darunter fällt neben dem klassischen Ausfallrisiko auch das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.
- Marktrisiken: Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.
- Operationelles Risiko: Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.
- Beteiligungsrisiko: Hierunter werden Positionen in z. B. Private Equity, Mezzaninfinanzierungen, nachrangige Finanzierungen und Investitionen in Fonds mit solchen Bestandteilen zusammengefasst. Nachrangige Bankentitel sind ebenfalls hier enthalten.
- Immobilienrisiko: Damit ist grundsätzlich das Risiko von Wertschwankungen der Immobilien im Eigenbesitz gemeint. Insbesondere sind darunter Immobilien zu verstehen, die als Kreditsicherheiten dienen (inkl. Leasingobjekte) und im Zuge der Verwertung nicht zeitnah an Dritte veräußert werden können („Rettungserwerbe“). Eigengenutzte Immobilien fallen nicht darunter.

- Makroökonomisches Risiko: Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes schlagen sich z. B. in der Qualität des Kreditportfolios oder in den Margen nieder. In aller Regel materialisiert sich dieses Risiko in anderen Risikoarten.
- Sonstige Risiken: Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken und Risiken aus dem Sanktionengesetz als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtrisiko. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisiko der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit der Bank und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisiko der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe Gesamtrisikoentwicklung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst die Kreditrisiken auf Konzernebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) – Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Vertrieb, Gesamtrisikoentwicklung, Controlling und Treasury nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Non Performing Loans entsprechen der aufsichtlichen Forderungskategorie Kredit im Verzug. Die Non Performing Loans fielen im ersten Quartal von TEUR 565.108 auf TEUR 550.256.

Die Fristentransformation wurde im Jahr 2015 ausgeweitet, bewegt sich aber nach wie vor auf niedrigem Niveau. Die Risikotragfähigkeit war innerhalb der Limite des Vorstands zu jeder Zeit gegeben. Für heuer stehen keine signifikanten Tilgungen eigener Anleihen mehr an.

Der Value at Risk (VaR) für das Marktrisiko stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar (Anm.: Der VaR konnte aufgrund technischer Probleme im ersten Halbjahr 2015 nicht berechnet werden. Die Probleme ergaben sich im Zusammenhang mit negativen Zinsen. Das Marktrisiko wurde in dieser Zeit mit anderen Risikomanagement-Tools, wie z.B. Gapanalysen, gesteuert):

VaR (99% / 10 Tage) Zinsrisiko (Mittelwert)

in TEUR	2016	2015
Jänner	15.126	0
Februar	16.090	0
März	16.997	0

VaR (99% / 10 Tage) Währungsrisiko (Mittelwert)

in TEUR	2016	2015
Jänner	2.504	0
Februar	1.296	0
März	1.585	0

VaR (99% / 10 Tage) Aktienrisiko (Mittelwert)

in TEUR	2016	2015
Jänner	606	0
Februar	622	0
März	627	0

VaR (99% / 10 Tage) Creditspread Risiko (Mittelwert)

in TEUR	2016	2015
Jänner	1.137	0
Februar	1.195	0
März	1.189	0

VaR (99% / 10 Tage) Marktrisiko Gesamt (Mittelwert)

in TEUR	2016	2015
Jänner	15.355	0
Februar	16.354	0
März	17.648	0

(20) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUF SICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel werden gemäß den Bestimmungen der CRR aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 erstellt.

Gesamtrisikobetrag gemäß CRR

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Risikogewichtete Forderungsbeträge	7.331.736	7.370.274
Gesamtforderungsbetrag für Positions-; Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	343	428
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	450.246	419.047
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	46.917	43.232
Gesamtrisikobetrag	7.829.242	7.832.981

Hartes Kernkapital (CET1) gemäß CRR

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	184.327	184.327
Einbehaltene Gewinne	572.348	572.411
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	7.160	7.160
Sonstige Rücklagen	129.024	129.024
Übergangsanpassung aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	18.000	21.000
Minderheitsbeteiligungen	15	14
Übergangsanpassung aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	13	27
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-23.493	-18.159
Immaterielle Vermögenswerte	-933	-785
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-370	-469
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-13.074	-19.702
Hartes Kernkapital (CET1)	873.017	874.848

Zusätzliches Kernkapital (AT1) gemäß CRR

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	5	5
Übergangsanpassung zu im zusätzlichen Kernkapital zusätzlich anerkannten, von Tochtergesellschaften begebenen Instrumenten	-2	-3
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	-373	-471
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	370	469
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0

Ergänzungskapital (T2)

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	277.692	289.907
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	6	6
Übergangsanpassungen zu im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumenten	-2	-3
Ergänzungskapital (T2)	277.696	289.910

Zusammensetzung Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Hartes Kernkapital (CET1)	873.017	874.848
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0
Kernkapital	873.017	874.848
Ergänzungskapital (T2)	277.696	289.910
Eigenmittel	1.150.713	1.164.758
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	11,15%	11,17%
Überschuss des harten Kernkapitals	520.701	522.364
Quote des Kernkapitals (T1)	11,15%	11,17%
Überschuss des Kernkapitals	403.262	404.870
Quote der Gesamteigenmittel	14,70%	14,87%
Überschuss der Gesamteigenmittel	524.373	538.120

G. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

(21) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards (IAS 34) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalsabschluss des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 20. Mai 2016

**Vorarlberger Landes- und Hypothekbank
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand



Dr. Michael Grahammer
Vorstandsvorsitzender

Vertrieb Firmenkunden
Rechnungswesen



Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Mag. Michel Haller
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement

MARKTSTELLEN | TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Vorarlberg:	Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft, www.hypovbg.at		
	Zentrale:	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T +43 (0) 50 414-1000 F -1050
	6700 Bludenz	Am Postplatz 2	T +43 (0) 50 414-3000 F -3050
	6850 Dornbirn	Rathausplatz 6	T +43 (0) 50 414-4000 F -4050
	6850 Dornbirn	Messepark, Messestraße 2	T +43 (0) 50 414-4200 F -4250
	6863 Egg	Wälderpark, HNr. 940	T +43 (0) 50 414-4600 F -4650
	6800 Feldkirch	Neustadt 23	T +43 (0) 50 414-2000 F -2050
	6800 Feldkirch	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T +43 (0) 50 414-2400 F -2450
	6840 Götzis	Hauptstraße 4	T +43 (0) 50 414-6000 F -6050
	6971 Hard	Landstraße 9	T +43 (0) 50 414-1600 F -1650
	6973 Höchst	Hauptstraße 25	T +43 (0) 50 414-5200 F -5250
	6845 Hohenems	Bahnhofstraße 19	T +43 (0) 50 414-6200 F -6250
	6923 Lauterach	Hofsteigstraße 2a	T +43 (0) 50 414-6400 F -6450
	6764 Lech	HNr. 138	T +43 (0) 50 414-3800 F -3850
	6890 Lustenau	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T +43 (0) 50 414-5000 F -5050
	6830 Rankweil	Ringstraße 11	T +43 (0) 50 414-2200 F -2250
	6780 Schruns	Jakob-Stemer-Weg 2	T +43 (0) 50 414-3200 F -3250
Kleinwalsertal:	Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft		
		6991 Riezlern, Walsersstraße 31	T +43 (0) 50 414-8000 F -8050
Wien:	Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft		
		1010 Wien, Brandstätte 6	T +43 (0) 50 414-7400 F -7450
		Mobiler Vertrieb	T +43 (0) 50 414-7700 F -7750
Steiermark:	Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft		
		8010 Graz, Joanneumring 7	T +43 (0) 50 414-6800 F -6850
Oberösterreich:	Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft		
		4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 49	T +43 (0) 50 414-7000 F -7050
Schweiz:	Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft, Bregenz, Zweigniederlassung St. Gallen, www.hypobank.ch		
		9004 St. Gallen, Bankgasse 1	T +41 (0) 71 228 85-00 F -19
Tochtergesellschaften:			
Vorarlberg:	Hypo Immobilien & Leasing GmbH, www.hypo-il.at		
		6850 Dornbirn, Poststraße 11	T +43 (0) 50 414-4400 F -4450
	Hypo Versicherungsmakler, www.hypomakler.at		
		6850 Dornbirn, Poststraße 11	T +43 (0) 50 414-4100 F -4150
Italien:	Hypo Vorarlberg Leasing AG, www.hypoleasing.it		
		39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H	T +39 0471 060-500 F -550

*050-Nummern zum Ortstarif

VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich
T +43 (0)50 414-1000, F +43 (0)50 414-1050



www.hypovbg.at

Impressum

Herausgeber:

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
(kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg)

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich, T +43 (0)50 414-1000

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775

UID ATU 36738508, FN 145586y

Druck: Druckerei Jochum, Schwarzach

Druckauflage: 130 Stück

Bilder: Reinhard Fasching, Studio Fasching